



Pfarrei Johannes der Täufer
6133 Hergiswil b. Willisau

Pfarreiblatt

Kräutersegnung an Mariä Himmelfahrt



Kräutertrog in Hergiswil

Foto: Irène Kunz

Gottesdienste

Sonntag, 1. August - Nationalfeiertag

09.30 Pfarrei-Gottesdienst in der Pfarrkirche.
Vreni Keller-Habermacher
Kollekte: Helvetia predigt

Samstag, 7. August

19.30 Vorabendgottesdienst in der Pfarrkirche.
Hubert Schumacher.
Jahrzeiten: Anton und Marie Hiltbrunner-Steinmann,
Steinacher, früher Wiggernalp Neuhaus
Wochenend-Kollekte: Brücke – Le Pont

Sonntag, 8. August

09.30 Pfarrei-Gottesdienst in der Pfarrkirche.
Hubert Schumacher.
Jahrzeit: Anton Hodel-Kunz, Waldheim

Samstag, 14. August

19.30 Vorabend-Wortgottesdienst in der Muttergotteskapelle
Hübeli. Kräutersegnung.
Andreas Wissmiller
Jahrzeit: Franz Bättig-Felder, Sagenmattweid
Kollekte: Kapelle Hübeli

Sonntag, 15. August – Mariä Himmelfahrt

09.30 Fest-Gottesdienst (Eucharistiefeier) in der Pfarrkirche.
Kräutersegnung.
Kulandai Fernando
Jahrzeiten: Josef Lustenberger, Wiggern-Neuhaus; Mary
Pfäffli, Schöneck
Kant. Opfer: Die Dargebotene Hand 143, Zentralschweiz

Sonntag, 22. August

09.30 Pfarreigottesdienst in der Pfarrkirche.
Markus Kuhn
Jahrzeit: Franz und Katharina Wermelinger-Kunz,
Neuheim
Kant. Opfer: Die Dargebotene Hand 143, Zentralschweiz

Samstag, 28. August

19.30 Vorabend-Gottesdienst in der Pfarrkirche.
Liturgiegruppe
Jahrzeiten: Bruno Hodel-Lustenberger, Goggei; Marie
Kunz-Lustenberger, Willisau; Franz Meier-Schärli, Unter-
Gottsbühl
Gedächtnis: Marie Meier-Schärli, Unter-Gottsbühl
Wochenend-Kollekte: Caritas-Sonntag

Sonntag, 29. August

09.30 Pfarreigottesdienst in der Pfarrkirche.
Liturgiegruppe
Jahrzeiten: Moritz und Katharina Kurmann-Meier,
Nespelschür

Anbetung mit sakramentalem Segen

Freitags, jeweils um 16.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Schüleröffnungsfeier mit katholischen Elementen

Montag, 23. August, 8.00 Uhr, in der Pfarrkirche.

Opfer und Spenden

Juni

24.	Restschuld Aussenrenovation Pfarrkirche	Fr.	140.60
26.	Papstopfer / Peterspfennig	Fr.	84.65

Juli

03.	Papstopfer / Peterspfennig	Fr.	19.80
10./11.	Schweizer Patenschaft für Berggemeinden	Fr.	84.10

Beerdigungsoffer

03.07.	Bewohnerfonds St. Johann	Fr.	86.00
--------	--------------------------	-----	-------

Herzliches Vergelt's Gott für Ihr Wohlwollen.

Taufen

Yanik, getauft am 4. Juli 2021

Dominik, getauft am 11. Juli 2021

Nina, getauft am 18. Juli 2021

Luana, getauft am 18. Juli 2021

Emelie, getauft am 25. Juli 2021

Nevio, getauft am 31. Juli 2021

Trauung

Daniela und Rolf Hodel-Zimmermann,
getraut am 31. Juli 2021

Sitzung / Ausflug / Dankeschönparty

Ministranten/-innen

Mittwoch, 18. August, 9.00, Ausflug gemäss persönlicher Einladung

Kirchenrat

Mittwoch, 18. August, 19.00, Sitzung im Pfarrhaus

Freiwillige Helfer/-innen und Mitarbeiter/-innen Pfarrei

Donnerstag, 26. August, 19.00, Dankeschönparty gemäss
persönlicher Einladung

Kräutersegnung – eine beliebte Tradition

Zu den Bräuchen der römisch-katholischen Kirche gehört die Kräutersegnung. In unserer Pfarrei leben wir diese Tradition ebenfalls. Am Hochfest Mariä Himmelfahrt, 15. August, werden Kräuter zu einem Strauß gebunden und mit zur Kirche gebracht. Dort werden diese im Gottesdienst oder im Anschluss daran vom Priester gesegnet.

Mitglieder des Frauenvereins Hergiswil stellen im Vorfeld in liebevoller Arbeit Kräutersträuße her, welche nach den Gottesdiensten an die Besucher verteilt werden.

Vielen herzlichen Dank für diese geschätzte Arbeit.

Text: Irène Kunz

Ein Meilenstein der 3. Abschlussklasse

Das letzte Schuljahr der Abschlussklasse war von der Coronapandemie geprägt. Daher konnte der spannende und interessante Jahresplan des Religionsunterrichts nicht vollumfänglich umgesetzt werden. Anlässe wie der Ostermarsch, der Besuch der Bistumskathedrale in Solothurn, der Schülernachmittagsaustausch mit einer 3. Sek aus Gurmels (FR) und das Ranftreffen 2020 fielen aus. Trotzdem zeigten die Schülerinnen und Schüler ihr Pflichtbewusstsein und besuchten alle Religionsstunden an ihren freien Mittwochnachmittagen. Sie waren stets arbeitsbereit und motiviert. Das RU-Jahr galt dem Thema «Mer ghöre zäme» auf der Osterkerze 2020. Das Motto wurde von den Schülerinnen und Schülern vorbildlich gelebt. An dieser Stelle danke ich den Jugendlichen für ihr Interesse, ihre Teilnahme und ihre Mitarbeit im Religionsunterricht!



Beim Schulschlussgottesdienst waren sie bereit, einen Meilenstein in ihrem Leben zu setzen. Er sollte dem Aufbruch in den nächsten Lebensabschnitt gelten. Etwas ungeduldig und mit Neugier zeigten sich die jungen Menschen mit einer Berufslehre, einer Weiterbildung oder sonst einer Anschlusslösung bereit für den nächsten Schritt in ihrem Leben. Als Zeichen für diesen Meilenstein legten wir in der Kirche ein Bergsteigerseil als symbolisches Lebensseil auf. Es reichte über den Altar hinaus, um die noch unbekanntere Zukunft zu verdeutlichen. Die Schülerinnen und Schüler brachten mit gut gestalteten Texten aus dem Religionsunterricht ihren Dank zum Ausdruck.

Der Ausblick in die Zukunft wurde in Form von Wünschen präsentiert. Mit Gottessegens und Gottesvertrauen erbaten wir für die Jugendlichen Stabilität, Kraft, Sicherheit sowie viel Erfolg beim Abschluss und in ihrer Zukunft.

Wir hoffen, dass der Klassenzusammenhalt und die gute Kollegschaft noch lange anhalten wird.

Wir haben die Schulzeit mit Gott begonnen und beenden diese mit Gott. Als besondere Erinnerung und Wegbegleitung für die Zukunft und für neue Meilensteine im Leben durfte ich den Abschlusschülerinnen und Schülern einen Schlüsselanhänger mit einem kleinen Engel, gesegnet vom Kloster Einsiedeln, überreichen. Dazu kam die Osterkerze aus unserer Pfarrei für Licht bei schlechtem «Stimmungswetter».

Wir möchten allen, die die Schülerinnen und Schüler unterstützt und ihnen in irgendeiner Form geholfen haben, grossen Dank aussprechen. Das Wissen, das die Jugendlichen in diesem prägenden Alter erworben haben, sowie die gelebte Gemeinschaft werden sie das ganze Leben begleiten. Wir wünschen allen eine erholsame Ferienzeit und anschliessend einen guten Start im neuen Lebensabschnitt!

Bernhard Bucher, Katechet FA der 3. Abschlussklasse

Basisstufe verabschiedet sich vom Schulhaus Sagenmatt

Nun ist es endgültig: der letzte Religionsunterricht für die Basisstufe im Hübeli ist vorbei. Gefeierte wurde dies in der Muttergotteskapelle im Hübeli. Gefeierte? Was gibt es da zu feiern?



Ein Religions-Schuljahr mit sehr vielen Geschichten und Spielen ist unfallfrei über die Bühne, resp. übers Parkett im UG-Saal gegangen. Alle Schülerinnen und Schüler freuen sich nun auf die Ferien. Und wer noch nicht wusste, was man da machen kann, bekam bestimmt viele Ideen bei der

Geschichte. Denn Johnny die Maus, Grunz das Schweinchen und «Güggel» Franz haben da allerlei unternommen. Nebst Boot fahren, fischen und Kirschen stehlen, machten sie zum Schluss eine Pyjampaparty, welche ziemlich schiefgelaufen ist. Was? Lesen Sie das Bilder-Buch «Freunde» von Helme Heini, dann erfahren es auch Sie.

Nach dem Segen gabs auf dem Pausenplatz Spiele und, welche Überraschung, eine Glace, spendiert von der Sakristanin Lisbeth Wiprächtiger. Herzlichen Dank!

Text: Sepp Stadelmann / Foto: Lisbeth Wiprächtiger

1. August: Helvetia predigt – eine Aktion des SKF

Mit der ökumenischen Aktion «Helvetia predigt!» des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes werden reformierte Kirchengemeinden, christkatholische und katholische Pfarreien dazu aufgerufen, die Sonntagspredigt am 1. August 2021 Frauen zu übertragen. An diesem Tag feiert die Schweiz Geburtstag und im 2021 einen ganz besonderen, denn wir würdigen «50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz». Für Silvia Huber, SKF-Beauftragte für Theologie und jahrelange Pfarreileiterin von Luzern-St. Karl, bedeutet die Aktion: «Wir

wollen den Frauen mehr Sichtbarkeit verleihen. Ausgebildete Theologinnen können die Bibeltexte genauso gut auslegen wie Männer.»

In Hergiswil predigt am 1. August Frau Vreni Keller-Habermacher aus Emmenbrücke und feiert auch den Gottesdienst. Frau Keller ist Theologin und war bis 2020 Pfarreiseelsorgerin im Pastoralraum Baldeggersee. Aktuell arbeitet sie in ihrem Erstberuf als medizinische Praxisassistentin in den Impfzentren Luzern und Willisau. Ferner ist Vreni Keller Präsidentin des Vereins „fra-z“ ehemals „FrauenKirche Zentralschweiz“ und setzt sich für die Anliegen von Gleichberechtigung und Gleichstellung aller Menschen ein. Ich danke Frau Keller herzlich, dass sie nach Hergiswil kommt und die Aktion „Helvetia predigt“ so bei uns vor Ort umsetzt.

Andreas Wissmiller, Pastoralraumleiter

Einstellung der Hindus gegenüber anderen Religionen – Teil 2

Ein weiterer Punkt, den ich hier erwähnen möchte, ist, dass die Hindus *einen tiefgreifenden Sinn für das Sakrale* haben. Sie können die Heiligkeit in allem sehen. Gott ist allgegenwärtig und so kann seine Gegenwart überall erfahren werden. Nicht nur in meinem Tempel, sondern auch in anderen religiösen Zentren kann ich die Gegenwart Gottes sehen. Ein Hindu hat keine Schwierigkeiten, die Heiligkeit ausserhalb der Grenzen seiner Religion zu erfahren. Dies ist ein weiterer Grund, warum die Hindus offen für andere Religionen sind. Hindus verehren alle Lebewesen als heilig.

Der Hinduismus ist *nicht eine organisierte Religion*. Er umfasst viele religiöse Ideen. Aus diesem Grund wird er manchmal als "Lebensweise" oder als "Familie der Religionen" bezeichnet, im Gegensatz zu einer einzelnen, organisierten Religion. Zum Beispiel, Christentum, Judentum und Islam sind organisierte Religionen. Wir finden eine offizielle Glaubenslehre oder ein Dogma und eine hierarchische oder bürokratische Führungsstruktur sowie eine Kodifizierung von Regeln und Praktiken. Aber wir finden diese Elemente im Hinduismus nicht. Auch sie haben die Heiligen Schriften und Orte der Verehrung. Es gibt einige *Gurus* (selbsternannte spirituelle Führer), die predigen und die Menschen im Hinduismus führen, aber der Hinduismus ist keine strukturierte Religion.

Zum Beispiel haben die Christen von oben bis unten Führer, die sich regelmässig mit ihnen treffen, Gottesdienste für sie abhalten und regelmässig Ratschläge oder Anleitungen auf der Basis der Heiligen Schriften und Traditionen geben. Aber die Hindus haben keine solchen religiösen Führer, die sich regelmässig an sie wenden. Auch deshalb denke ich, dass die Hindus keine festen Regeln haben, die sie davon abhalten, Orte anderer Religionen aufzusuchen oder Menschen anderer Religionen um spirituelle Hilfe oder Segen zu bitten.

Die grundlegende Eigenschaft des Hinduismus ist *entgegenkommend und annehmend*. Der Hinduismus glaubt, dass es verschiedene Philosophien, Glaubensrichtungen und Lebensweisen geben kann. Und eine Person hat das Recht, zu entscheiden, welche sie wählt. Ein Atheist wird mit dem gleichen Respekt behandelt wie ein gläubiger Hindu. Es gibt keinen richtigen oder falschen Weg. Man ist frei, jeden Weg zu wählen, den man möchte. Es ist diese entgegenkommende Natur des

Hinduismus, die ihnen hilft, anderen Religionen und deren Praktiken gegenüber offen zu sein.

Religiöse Bekehrungen oder Proselytismus sind überhaupt nicht ihr Anliegen. Nur weil sie entgegenkommend sind und Segnungen von anderen religiösen Führern erhalten, bedeutet es nicht, dass sie den Wunsch haben, zu anderen Religionen bekehrt zu werden. Das ist der Grund, warum die christlichen Missionare in Indien nicht viele Hindus zum Christentum bekehren konnten. Als ein Mensch aus Indien kann ich ihren Geist und ihre Einstellung sehr gut verstehen. Ein Hindu möchte bis zum Ende als Hindu leben. Wenn man ihm etwas Hilfe gibt, wird er es akzeptieren, aber er wird seine Religion nicht verlassen.

Es ist also interessant zu beobachten, wie die Hindus Gott, die Welt und die Beziehung zu anderen Religionen sehen. Es gibt einen Versuch einiger Hindus, ihre Religion zu kommunalisieren, um politisch davon zu profitieren, aber das ist nicht das Ethos oder der Geist des wahren Hinduismus. Der wahre Hinduismus und das einfache hinduistische Volk sind offen und tolerant. Der Geist des Säkularismus, der in der indischen Verfassung verankert ist, soll den religiösen Pluralismus Indiens und die reiche Kultur und Vielfalt des Landes schützen. Der Hinduismus kann niemals eine monotheistische Struktur sein und jeder Versuch, ihn auf eine Struktur oder einen Trend zu reduzieren, geht gegen die Natur des Hinduismus.

Dr. Kulandaisamy Fernando

Leitender Priester

Pfarrei St. Johannes der Täufer

www.pfarrei-hergiswil-lu.ch

Seelsorge

Zentrale Seelsorgeperson für Hergiswil

Dr. Kulandaisamy Fernando

079 696 09 54 oder 041 979 10 70

k.fernando@kath-kirche-willisau.ch

Pastoralraumleiter Region Willisau

Andreas Wissmiller

041 972 62 00

a.wissmiller@kath-kirche-willisau.ch

Sakristane

Markus Flückiger 041 979 01 02 / 079 251 34 77

Fridolin Kunz 079 737 64 86

Lisbeth & Hans Wiprächtiger (Kapelle Hübeli) 041 979 15 49

Pfarreisekretariat

Pfarreisekretärin Irène Kunz

Büroöffnungszeiten im Pfarrhaus

Dienstag und Freitag, 08.00 Uhr bis 11.00 Uhr

041 979 11 19 / pfarramt.hergiswil@bluewin.ch

Kirchmeieramt

Kirchmeierin Esther Birrer

Büroöffnungszeiten im Pfarrhaus

Dienstag, 08.00 Uhr bis 11.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

041 979 00 85 / kirchmeieramt.hergiswil@bluewin.ch

Impressum

Redaktionsleitung Pfarreiblatt Hergiswil

Pfarreisekretariat und Priester Dr. Kulandaisamy Fernando